

Der Landesvorsitzende,
Oberstleutnant a.D.
Thomas Sohst



Verehrte Mitglieder des DBwV im LV West, heute falle ich mit der Tür ins Haus: Es geht um unsere Sicherheit! Die Diskussion um den Haushalt 2020 hat für mich eine Dimension, die über den Einzelplan 14 und die Bundeswehr weit hinausgeht.

Deutschland ist gegenüber den Verbündeten in Europa und jenseits des Atlantiks Verpflichtungen eingegangen, die von den Partnern eingefordert werden. Deutschland hat versprochen, auf dem Weg zum Zwei-Prozent-Ziel bis zum Jahr 2024 1,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Verteidigung auszugeben. Diese Zusage wurde aus dem Kreis der Regierung im vergangenen Jahr mehrfach wiederholt. Bei der Verabschiedung des Haushalts 2019 wurde auf den Anstieg der Verteidigungsausgaben hingewiesen, auch wenn die Kurve auf das 1,5-Prozent-Ziel in der mittelfristigen Finanzplanung nicht ohne Zweifel gesehen wird. Mit Blick auf den Haushalt 2020 brauchen wir nicht eine Verstärkung der Ausgaben, sondern eine Verstärkung des Anstiegs! Deshalb sind die Forderungen aus dem Ministerium nachvollziehbar und notwendig, wenn die Bundeswehr in die Lage versetzt werden soll, ihren Beitrag zur Sicherheit Deutschlands zu erfüllen.

Die Regierung hat sich auch in diesem Jahr bereits öffentlich und schriftlich zu dem Ziel bekannt. Allein der Beweis wird in der Haushaltsplanung 2020 nicht angetreten. Bei allem Verständnis für die Notwendigkeit für Bildung, Krankenvorsorge, Digitalisierung und anderem mehr, für mich geht Sicherheit vor. Es geht darum, ob Deutschland bereit ist, die Zusagen durch Investitionen in die Bundeswehr als sichtbares Zeichen einzulösen. Ohne Sicherheit werden Investitionen in andere Felder überflüssig! Die Regierung als Ganzes und das Parlament sind gefordert! Spielereien mit unserer Sicherheit sind gefährlich!

Die Menschen der Bundeswehr leisten in den Einsätzen anerkannt Herausragendes. Aber Soldaten und zivile Mitarbeiter der Bundeswehr können die erweiterten Aufgaben, die die Bundesregierung der Bundeswehr im Weißbuch zugewiesen hat, nur erfüllen, wenn die im Konzept der Bundeswehr festgelegten und im Fähigkeitsprofil bis zum Jahr 2031 ausgeführten Aufgaben personell und materiell erfüllt werden können. Auch Soldaten vertrauen auf die Zusagen der Regierung.

Bei Entwicklung und Beschaffung muss auch die Wirtschaft auf der Grundlage sicherer Zusagen planen können. Die Berg- und Talfahrt zwischen Planung und bereitgestellten Haushaltsmitteln macht es ihr unmöglich, ihrem Teil der Verantwortung gerecht zu werden.

Noch ist es Zeit zu korrigieren. Es geht um Verlässlichkeit Deutschlands – dem Land, dem sich die Soldatinnen und Soldaten durch Eid in besonderer Weise verpflichtet fühlen!

Ehrlich nach innen – offensiv nach außen.

Delegierte der Kameradschaften wirken bei Kursbestimmung mit

Foto: DBwV/Arleth



Auch in Koblenz informierten sich zahlreiche Delegierte aus Truppen-, Standort- und den Kameradschaften Ehemalige, Reservisten und Hinterbliebene zur bevorstehenden Landesversammlung.

Unna/Koblenz. Nur noch wenige Wochen: Die Landesversammlung West und die Wahlen in Bad Neuenahr-Ahrweiler rücken mehr und mehr in den Blickpunkt. Zur Vorbereitung wurden in Unna und Koblenz Regionalkonferenzen ausgerichtet. Eingeladen waren alle Kameradschaften des Landesverbands. Über 150 davon nahmen die Möglichkeiten der Information wahr. Zunächst wurden die Überlegungen zur personellen Zusammensetzung des neu zu wählenden Landes-

vorstands vorgestellt. „Wir haben jetzt informiert, damit die Meinungsbildung in den Kameradschaften fortgesetzt werden kann und die Delegierten wohl vorbereitet Ende Mai nach Bad Neuenahr anreisen können“, so Landesvorsitzender Oberstleutnant a.D. Thomas Sohst. Als zweiter Themenschwerpunkt stand eine Information zu den aktuellen Gesetzesvorhaben auf der Tagesordnung. Der Vorsitzende Fachbereich Haushalts-, Besoldungs- und Laufbahnrecht Oberstleutnant i.G. Detlef Buch erläuterte was sich hinter Abkürzungen wie GKV-VEG, EinsBerStG und BesStMG verbirgt, und stellte die Schwerpunkte der Gesetzesvorhaben und den jeweiligen Sachstand vor. Die Delegierten fragten nach und gaben ihm dabei auch hilfreiche Gedanken mit, die in die noch vorzulegenden Stellungnahmen und die parlamentarische Arbeit einfließen werden. „Erklären, erläutern, Meinungen austauschen – das Ziel haben wir erreicht“, so der Landesvorsitzende. „Ich war mit den beiden Regionalkonferenzen sehr zufrieden, und danke für das konstruktive Miteinander.“

TS/GA

Geilenkirchener KERH-Mitglieder im Gespräch mit Bundestagsabgeordnetem

Geilenkirchen. „Wir wollten aus erster Hand vom Alltag unseres Wahlkreisabgeordneten im Bundestag erfahren“, berichtet Hauptmann a.D. Andreas Kannengießer zur Veranstaltung mit Wilfried Oellers. Und so bildete die Darstellung einer Sitzungswoche den Rahmen der Erläuterungen des Bundestagsabgeordneten bei seinem Besuch der KERH Geilenkirchen. Politische Abläufe, die Vielfalt beteiligter Parteien, Organisationen und Personen sowie der Brückenschlag zum Wahlkreis – „Politik findet in Berlin und im Kreis Heinsberg statt“, war die Quintessenz. Gespräche, Zuhören und Bewertung sind die Säulen der politischen Arbeit, so der CDU-Abgeordnete im Vortrag. Der Zukunft zugewandt war das anschließende freie Gespräch. Dabei ging es



Foto: KERH Geilenkirchen

Peter Braunstein, Andreas Kannengießer und Wilfried Oellers (v.l.)

auch um spezielle Themen der Aktiven und Ehemaligen der Bundeswehr. „Eine Diskussion ist regelmäßig nicht abschließend“, so Kannengießer. „Der Vorstand wird daher detailliertere Informationen zu einzelnen vorgetragenen Themen wie Versorgungsrücklage und Versorgungsfond, Nichtteilnahme der Krankenhäuser des Kreises Heinsberg am Direktabrechnungsverfahren und Bürokratieabbau in der häuslichen Pflege an das Abgeordnetenbüro nachreichen.“ Die Schlussworte gehörten dem Kommandeur des Zentrums für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr, Brigadegeneral Peter Braunstein. Er betonte die Gesprächskultur der Runde und auch er habe noch weitere Themen – Gesprächsstoff für ein nächstes Mal.

AK/GA

Landesverband West

Landesgeschäftsstelle:
Südstraße 121, 53175 Bonn
Telefon: (0228) 3823-111
Fax: (0228) 3823-233
E-Mail: west@dbwv.de

Beauftragter für die Pressearbeit:
Hauptmann Gerald Arleth
E-Mail: gerald.arleth@dbwv.de